



Landratsamt Freudenstadt

09. Feb. 2021

Büro Landrat

Nachrichtlich an
Dezernentin Stefanie Kattner
Jugendamt Leiterin
Angelika KlinglerLandratsamt Freudenstadt
Herrn Landrat Dr. Michael Rückert
Herrenfelderstr. 14
72250 Freudenstadt

Freudenstadt den 06.02.2021

Unterstützung für systemrelevante Pflegefamilien 2021Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Michael Rückert,
Sehr geehrter Jugendhilfeausschuss,

der Pflegeelternverband KiAP, ein Zuhause für Kinder im Landkreis Freudenstadt e.V., in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Freudenstadt e.V., begrüßt es ausdrücklich, dass die **Kinder- und Jugendhilfe** vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Meldung vom 31.03.2020 als **systemrelevant** eingestuft wurde.

Seit Beginn der Pandemie steht dieser Bereich der Jugendhilfe, der die Pflegefamilien in unserem Landkreis betrifft, unter permanent zunehmendem Druck. Die Anforderungen infolge der notwendigen einschränkenden Maßnahmen führen zu erheblichen zusätzlichen Belastungen.

Pflegeeltern und ihre Pflegekinder können - ohne den Zugang zu den für systemrelevante Personengruppen vorgehaltenen Entlastungsangebote - die besonderen Herausforderungen nur noch schwer kompensieren. Hier stellt sich auch die Frage an den Jugendhilfe-Ausschuss, wie unter den bestehenden Belastungen - **ohne** eine zusätzliche Unterstützung - auch zunehmend das Wohl dieser Kinder gewährleistet werden kann.

Wir sehen es deshalb als dringend geboten, entlastende Angebote für Pflegekinder und Pflegeeltern zu öffnen und den Familien erforderliche Unterstützung vorzuhalten bzw. zu garantieren.

Aufgrund der pandemischen Lage beantragen wir als verantwortliche Träger hiermit folgende erforderliche, notwendige und geeignete Maßnahmen:

1. **Zugang für Pflegekinder in die Notfallbetreuungsgruppen der Kindergärten und Schulen**
2. **Eine monatliche Sonderbeihilfe in Höhe von 150,00 €.**

Dies ist dringend geboten, damit die Pflegefamilien sich Hilfen aus ihren privaten Netzwerken hinzukaufen können. Zum Beispiel um die Grundversorgung zu sichern bzw. zur Entlastung der Pflegeeltern eine Betreuungsperson für die Kinder zu engagieren, um

auch den Pflegeeltern eine kurze Auszeit zu ermöglichen - selbstverständlich unter Einhaltung der entsprechenden Kinderschutzrichtlinien (§72 SGB VIII Erweitertes Führungszeugnis).

Der Pflegeelternverband KiAP, ein Zuhause für Kinder im Landkreis Freudenstadt e.V., und der Kinderschutzbund Freudenstadt e.V., in deren Fokus die psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in allen Familien, **im Besonderen in Pflege- und Adoptivfamilien** steht, ist es in der aktuellen Situation ein wichtiges Anliegen, noch einmal explizit auf die spezifischen Schwierigkeiten hinzuweisen, mit denen sich Pflegefamilien im Augenblick konfrontiert sehen.

Die besondere Lage in Folge der Pandemie und die damit verbundenen Anforderungen betreffen generell alle Familien mit Kindern im Landkreis. Wir als Vertreter des Kinderschutzes wollen hiermit ausdrücklich die besondere Situation von Pflegefamilien in den Fokus stellen.

Die Pflegefamilien betreuen im Rahmen von Jugendhilfemaßnahmen Kinder, die auf Grund ihrer belastenden, traumatischen Biografien besonderer Fürsorge, Begleitung und Schutzes bedürfen.

Den Verlust bzw. Ausfall von Unterstützung durch **externe Betreuungsinstitutionen** wie Schulen, Kindergärten, Sportvereine, Musikschulen, Schulbegleiter u.a. müssen Pflegeeltern in der ganzen Bandbreite abdecken.

Therapeutische Maßnahmen können nicht mehr oder nur noch in sehr reduziertem Umfang gewährleistet werden.

Homeschooling, Ausgangsverordnungen sowie eine 24-Stunden-Betreuung ohne jede Möglichkeit der Entlastung für die Pflegeeltern und ohne entwicklungsfördernde, unterstützende Rahmenbedingungen für die Pflegekinder und Jugendlichen wird so nicht ohne psychische Folgen bleiben. Diese wiederum werden in der Zukunft sehr hohe Kosten nach sich ziehen. Durch geeignete Hilfe- und Unterstützungsangebote kann auch diesem wirtschaftlichen Faktor präventiv gegengesteuert werden.

Der Wegfall aller gewohnten, alltäglichen Strukturen ist für Pflegekinder in höchstem Maße verunsichernd und kann Gefühle von Hilflosigkeit und Ausgeliefertsein hervorrufen, d.h. es kann hier zu sekundären Viktimisierungserfahrungen (zweite Opferwerdung) führen. In ihren Biografien wurden viele Pflegekinder mit Situationen konfrontiert, die möglicherweise zu einem ähnlichen emotionalen Erleben geführt haben. Dazu gehören u.a. Erfahrungen von Gewalt, Missbrauch oder Vernachlässigungen. Das bedeutet, dass im Augenblick Pflegekinder, die in ihrem Leben solche Viktimisierungserfahrungen gemacht haben, besonders unterstützt und begleitet werden müssen.

Pflegeeltern, die Kinder und Jugendliche mit Fetaler Alkohol Spektrums Störung (FASD) betreuen sind an ihrer Belastungsgrenze. Diese Kinder sind mit der aktuellen Situation aufgrund ihrer schweren Störungen völlig überfordert. Diese betroffenen Kinder sind sehr bedürfnisorientiert in ihrem Alltagverhalten und benötigen in weitaus höheren Umfang Betreuung und Begleitung. Um diese Kinder und Jugendlichen dazu anzuleiten, sich an die jeweiligen Corona Auflagen zu halten. Schon allein die Ausgangs- und Kontaktsperren einzuhalten, erfordert ein hohes Maß an Kraft und pädagogischen Interventionen. Diese

KIAP-

Ein Zuhause für Kinder im LK. FDS e.V



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Freudenstadt

Pflegekinder haben große kognitive Schwierigkeiten mit Extremsituationen, wie sie die Pandemie mit sich bringt, zurechtzukommen.

Wir bitten darum, im Interesse der Pflegekinder und ihrer Pflegefamilien, diesen Antrag als dringende Vorlage zu bearbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der Vorstände

Vorsitzende für KiAP -ein Z.f.Kinder e.V.

Vorsitzende D- Kinderschutzbund Freudenstadt e.V.

Stellvertretende Vorsitzende D- Kinderschutzbund Freudenstadt e.V.

